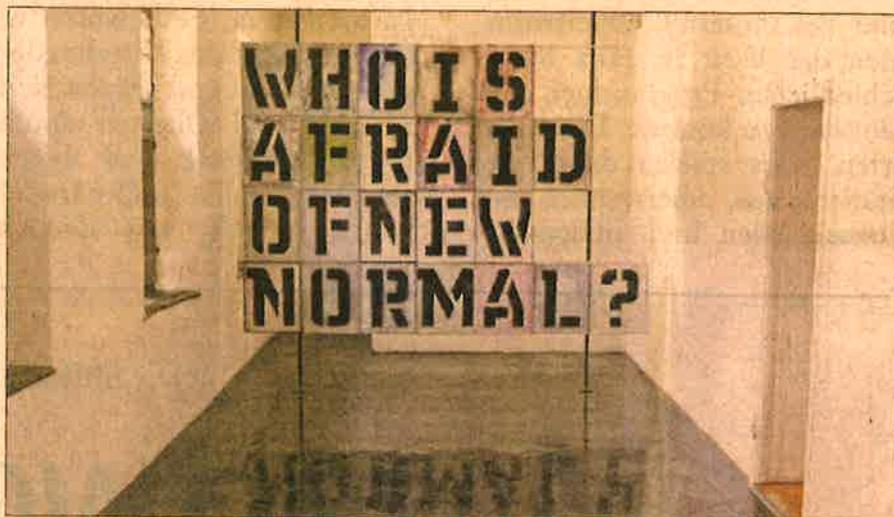


KULTUM. Zentrum für Gegenwart, Kunst und Religion in Graz

EINATMEN – AUSATMEN

Beruhigendes Mantra und (un-)heilsame
Beschwörungsformel.



Michael Endlicher: Who is afraid of new normal?, 2021

©KULTUM

Besonders perfide trifft mit dem Atmen das Virus unsichtbar ins Zentrum unserer Existenz. Was heißt „ATEM“ nach beinahe zwei Jahren Corona? Kurator Johannes Rauchenberger und Gastkuratorin Katrin Bucher Trantow (Chefkuratorin Kunsthaus Graz) versammeln in der Ausstellung EINATMEN – AUSATMEN mehr als ein Dutzend Künstlerinnen und Künstler, deren Werke tief existenzielle Beiträge zum Atem und zur zunehmend den Atem verlierenden Gesellschaft sind. Wo Vorhänge wehen, öffnet sich das Gebäude, legt Notausgänge frei und schafft Entspannungsorte. Die Ausstellung entlarvt Atemlosigkeiten, mit denen wir uns in dieser Zeit abgefunden haben. Besonders sensibel geht sie aber mit jenen Lebensmomenten um, in denen der Atem zum bewussten Lebenszeichen wird: Auch Liebeshauch (VALIE EXPORT), Atemnot (Abramovic/Ulay) und letzter

Atem (Isabella Kohlhuber) weben sich in die Erzählungen hinein.

Die Ausstellung ist aber nicht nur eine künstlerische Reflexion auf die Coronazeit, sie arbeitet mit der Baustelle im historischen Gebäude des Minoritenklosters. Am 12. November verdichtet sich die Schau in einem Finale mit Lesungen zu ATEM (Felicitas Hoppe, Margret Kreidl und Christian Lehnert) im neu renovierten Minoritensaal.

Ausstellung
EINATMEN – AUSATMEN
KULTUM. Zentrum für
Gegenwart, Kunst und
Religion in Graz
Bis Sa., 13. November 2021
Di–Sa: 11–17 Uhr,
So: 15–18 Uhr

KULTUM Galerie
Mariahilferplatz 3, 8020 Graz
www.kultum.at